

Die DOMUS-RIGENSIS-Tage 2009

Domus Rigensis im Umbruch

In Lettland herrscht Krisenstimmung. Davon wurde anscheinend auch Domus Rigensis angesteckt. Im Vorstand gab es Unstimmigkeiten zur Gestaltung der Zukunft unseres deutschbaltisch-lettischen Zentrums in Riga. Während in Deutschland neue Pläne und Konzepte für Domus Rigensis geschmiedet wurden, die in Riga umgesetzt werden sollten, sahen die lettischen Vorstandsmitglieder offenbar seit einiger Zeit ihre eigenen Vorstellungen nicht mehr ausreichend berücksichtigt. In einem von fünf lettischen Vorstandsmitgliedern unterzeichneten Brief an die Mitglieder vom Mai d. Js. wurde der deutsche Führungsstil kritisiert und ein weiteres Engagement für Domus Rigensis in Frage gestellt. Besorgte Anfragen von Mitgliedern, heiß gelaufene Telefone und Berge von E-Mails zeigten das außerordentlich große Interesse am Schicksal von Domus Rigensis. Diese einmalige, erfolgreiche Einrichtung, 1992 gegründet und 17 Jahre lang weitergeführt im Geiste deutschbaltisch-lettischer Freundschaft und gemeinsamer Liebe zu Riga, durfte nicht untergehen!

Auf der gut besuchten Mitgliederversammlung während der 18. Domus Rigensis-Tage vom 3.-5. Juli 2009 in Riga war von den atmosphärischen Störungen wenig zu spüren. Die Vorsitzende, Dr. Silvija Pavidis, begrüßte den deutschen Botschafter Detlef Weigel, der einen interessanten Überblick über die aktuelle Situation in Lettland und die Probleme durch die Weltwirtschaftskrise gab, die Lettland besonders hart treffen. Botschafter Weigel betonte die große Wertschätzung der Deutschen Botschaft für Domus Rigensis und dankte insbesondere für eine „phantastische Veranstaltung“ von Domus Rigensis über Heinz Erhardt. Nachdem der Botschafter zu anderen Verpflichtungen geeilt war, wählte die Mitgliederversammlung Ministerialrat a.D. Dietrich v. Hirschheydt zum Versammlungsleiter, dessen souveräne und freundliche Diskussionsleitung für einen besonnenen Meinungs austausch sorgte.

Der Tätigkeitsbericht von Frau Dr. Pavidis, untermalt mit Fotos von verschiedenen Veranstaltungen in Riga, und der Finanzbericht von Werner von Sengbusch zeigten eine gesunde Ausgangsbasis für die Zukunft von Domus Rigensis. Erstes strittiges Thema war der Antrag der Deutsch-Baltischen Gesellschaft e.V. (vormals Deutsch-Baltische Landsmannschaft i.B.) zur Assoziierung von Domus Rigensis. Während die einen auf größtmögliche Unabhängigkeit pochten, betonten die anderen, es gehe um mehr Kontakte und Erfahrungsaustausch bei ähnlichen Zielen im Baltikum. Die Diskussion ergab, dass gerade die Letten an mehr persönlichen Kontakten zu deutsch-baltischen Institutionen interessiert sind. Der Antrag auf Assoziierung von Domus Rigensis zur Deutsch-Baltischen Gesellschaft wurde von der Mitgliederversammlung mit deutlicher Mehrheit angenommen.

Neuer Vorstand

Vor den anstehenden Vorstandswahlen gab es eine Aussprache zu gegenseitig erhobenen Vorwürfen und Meinungsverschiedenheiten. Danach herrschte der Wunsch vor, wieder positiv in die Zukunft zu blicken, mit Respekt für die unterschiedlichen Erfahrungen und Eigenarten zweier Völker und einer toleranten Zusammenarbeit auf Augenhöhe. In geheimer Wahl wurden aus einer Liste von 14 Kandidaten 10 Vorstandsmitglieder gewählt, diesmal nicht mehr getrennt in zwei nationale Sektionen. Nach Stimmenanzahl wurden gewählt: Dr. Ilona Audere, Riga, Monika v. Hirschheydt, Beverungen, Eizens Upmanis, Riga, Werner von Sengbusch, Königstein i.T., Prof. Dr. Ojars Sparitis, Riga, Dr. Silvija Pavidis, Riga, Arne Mentendorff, Berlin, Dr. Gerhard Mietens, Hürth, Anita Kugler, Berlin, Helma Neumann, Berlin. Die Vorstandsmitglieder wählten Eizens Upmanis zum 1. Vorsitzenden und Monika v. Hirschheydt zu seiner Stellvertreterin. Ein herzlicher Dank galt den scheidenden Vorstandsmitgliedern, vor allem

dem Gründungs- und langjährigen Vorstandsmitglied Babette Baronin v. Sass für ihre außerordentlichen Verdienste bei der Organisation der jährlichen Domus Rigensis-Tage.

70 Jahre Umsiedlung

Die Vortragsveranstaltung am Freitagabend war dem Thema „70 Jahre Umsiedlung“ gewidmet. Im 1. Vortrag beleuchtete Dr. Karlis Kangeris, Lettland, die Umsiedlung der Deutschbalten und Volksdeutschen nach dem Hitler-Stalin-Pakt 1939 unter dem Aspekt einer ethnografischen Neuordnung in Osteuropa, die von der höchsten SS-Führung forciert wurde. Die Deutschbalten hätten 1939 vor der Frage „Assimilierung oder Selbstbehauptung“ gestanden und sich für Letzteres entschieden. Die Forschung über die Umsiedlung hätte sich bisher vorwiegend an den Akten des AA orientiert. Zu den Absichten des Deutschen Reichs bei der Umsiedlung müssten die Rolle des Sicherheitshauptamts in Berlin und die Panikmache der „Bewegung“ in Lettland intensiver untersucht werden.

Im 2. Vortrag berichtete Dr. Nils Ferberg, Deutschland, aus eigener Anschauung über die Umsiedlung und Nachumsiedlung aus Estland 1939 und 1941. Besonders interessant war die Schilderung der Unterschiede zwischen dem „geordneten Umzug“ 1939 und der Situation in Estland nach der Sowjetisierung und der nun nicht nur von den verbliebenen Deutschbalten erstrebten Nachumsiedlung 1941.

Eine anschauliche Ergänzung zu den Vorträgen war die Dia-Präsentation von Renate Adolphi, Lüneburg, die Dia aus der Sammlung von Pastor Claus v. Aderkas zeigte und aus ihren eigenen Erinnerungen an die Umsiedlung als 16-jährige vorlas.

Ganz bezaubernd war das Konzert des Kesselberg-Ensembles am Samstagvormittag im Mentzendorff-Haus. Kristina Jaunalksne (Sopran), Sanita Larina (Barockvioline) und Ieva Saliete (Cembalo) trugen auf charmante und gekonnte Weise Lieder von Johann Gottfried Mützel und Georg Friedrich Händel vor. - Beim Sommernachtsball in der Kleinen Gilde herrschte eine entspannte Stimmung bei Polonaise, Tourenwalzer und Française. - Am Sonntag, nach der Andacht von Pastor Aigars Dabolins in der Petrikerche, fuhr ein Bus mit Domus-Rigensis-Teilnehmern nach Ruhental/Rundale, wo Schlossdirektor Dr. Imants Lancmanis auf seine unvergleichlich eindruckliche Weise durch das Schloss, die Ausstellung „Portraits im 19. Jh.“ und den in voller Blüte stehenden Rosengarten führte.

Zum Abschluss konstatierte der neue 1. Vorsitzende, Eizens Upmanis, Domus Rigensis sei nun 17 Jahre alt, ein Alter in der Entwicklungsphase mit vielen, schönen, neuen Möglichkeiten! Er lud herzlich zu den nächsten Domus Rigensis-Tagen vom 2.-4. Juli 2010 in Riga ein. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.domus-rigensis.eu.

Monika v. Hirschheydt